

Rekordhohe Goldnachfrage im ersten Quartal

12.05.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise sind gestern den zweiten Tag in Folge kräftig gestiegen. Brent legte um mehr als 4% zu und handelt am Morgen bei knapp 48 USD je Barrel. Der Preis nähert sich damit wieder dem vor zwei Wochen erreichten 5½-Monatshoch. WTI stieg etwas weniger stark, liegt mit 46,5 USD je Barrel aber ebenfalls in Schlagdistanz zum Hoch von Ende April. Auslöser für den gestrigen Preissprung waren die Lagerdaten des US-Energieministeriums. Diese wiesen für die letzte Woche einen überraschenden Abbau der Rohöllagerbestände um 3,5 Mio. Barrel aus, nachdem das API am Vorabend einen Lageranstieg in gleicher Größenordnung bekanntgegeben hatte.

Die Produktionsausfälle in Kanada hatten keinen nennenswerten Einfluss, da die Rohölimporte im Wochenvergleich unverändert waren. Vielmehr stieg die Rohölverarbeitung deutlich. Besonders bemerkenswert war aber der erneute Rückgang der US-Rohölproduktion um 23 Tsd. Barrel pro Tag, obwohl die Ölproduktion in Alaska nach dem starken Rückgang in der Vorwoche um 57 Tsd. Barrel pro Tag gestiegen ist. Das heißt, außerhalb Alaskas ist die Ölproduktion um 80 Tsd. Barrel pro Tag gesunken, was dem stärksten Wochenrückgang seit acht Monaten entspricht.

Der Einbruch der Bohraktivität scheint sich nun auch in der Ölproduktion niederzuschlagen. Diese ist mittlerweile neun Wochen in Folge und an 15 der letzten 16 Wochen zurückgegangen. Mit gut 8,8 Mio. Barrel pro Tag liegt die US-Rohölproduktion auf dem niedrigsten Stand seit September 2014, 572 Tsd. Barrel pro Tag niedriger als in der Vergleichswoche des Vorjahres und 400 Tsd. Barrel pro Tag unter dem Niveau zu Jahresbeginn.

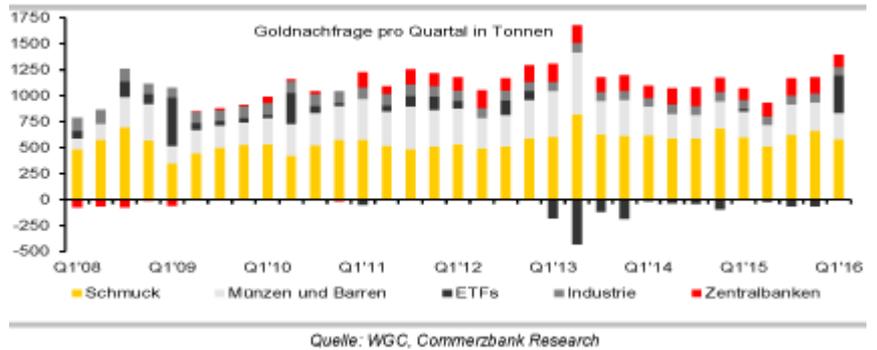
Edelmetalle

Der World Gold Council (WGC) hat heute Morgen die Goldnachfrage-trends für das erste Quartal 2016 veröffentlicht. Entgegen den Daten von Thomson Reuters GFMS (siehe TagesInfo Rohstoffe vom 27. April) ist laut WGC die globale Goldnachfrage im Vorjahresvergleich um 21% auf 1.290 Tonnen gestiegen. Dies ist der höchste Wert für ein erstes Quartal und der zweithöchste überhaupt.

Hauptverantwortlich hierfür war eine starke Investmentnachfrage. So stieg die Nachfrage nach ETFs, Münzen und Barren um 122% auf 618 Tonnen. Dies ist auf die volatilen Aktienmärkte und die Aussicht auf niedrige Zinsen vor allem in den USA zurückzuführen. Die Schmucknachfrage, die normalerweise die größte Nachfragekomponente darstellt, fiel dagegen um 19% auf 482 Tonnen. Dies war der verhaltenen Nachfrage in Asien geschuldet. In Indien lag die Goldnachfrage unter anderem streikbedingt mit 117 Tonnen 39% unter Vorjahr, in China ging sie um 12% auf 241 Tonnen zurück.

Der WGC geht allerdings davon aus, dass sich gerade in Indien wegen einer guten Monsunsaison die Nachfrage im zweiten Halbjahr und hier insbesondere im vierten Quartal deutlich erholen wird. Für das Gesamtjahr erwartet er für Indien eine Goldnachfrage von 850-950 Tonnen, für China von 900-1.000 Tonnen. Die Zentralbanken haben mit 109 Tonnen das 21. Quartal in Folge auf Netto-Basis Gold gekauft, die Dynamik hat hier allerdings nachgelassen. Für 2016 insgesamt schätzt der WGC Zentralbankkäufe von 400-600 Tonnen.

Unseres Erachtens wird sich die starke Investmentnachfrage des ersten Quartals zwar kaum wiederholen lassen, dafür sollte die als stabiler geltende Schmucknachfrage wieder anziehen. Der Goldpreis sollte daher mittelfristig gut unterstützt sein.

GRAFIK DES TAGES: Goldnachfrage dank ETFs im ersten Quartal deutlich gestiegen**Industriemetalle**

Mit den Metallpreisen geht es heute Morgen weiter bergauf. Sie sind somit dabei, ihre Verluste seit Monatsbeginn aufzuholen. So überwand zum Beispiel Zink gestern wieder die Marke von 1.900 USD je Tonne. Und Nickel handelt wieder bei fast 9.000 USD je Tonne. Unterstützung erhalten die Preise offenbar von Plänen der chinesischen Regierung, in den nächsten drei Jahren fast 5 Bio. CNY (rund 770 Mrd. USD) in die Transportinfrastruktur zu investieren. Dies dürfte zu einer höheren Nachfrage nach Metallen und Stahl beitragen.

Wie die Statistik zur Positionierung der spekulativen Marktteilnehmer an der LME zeigt, ist der zwischenzeitliche Preisrückgang der Metalle auf den Rückzug dieser kurzfristig orientierten Anlegergruppe zurückzuführen. So wurden in der letzten Woche die Netto-Long-Positionen vor allem bei Kupfer und Nickel stark abgebaut. Dabei dürfte es sich um Gewinnmitnahmen handeln, nachdem der Preisanstieg zuvor maßgeblich spekulativ getrieben war.

Der zwischenzeitliche Preisanstieg von Nickel auf ein 6-Monatshoch von 9.700 USD je Tonne zu Beginn des Monats hat zur Folge, dass in China die meisten NPI-Hersteller wieder profitabel arbeiten. Laut Angaben des chinesischen Research-Instituts SMM liegen die Produktionskosten der Schmelzen, die die effiziente RKEF-Technologie benutzen, aktuell zwischen 8.200 USD und 8.500 USD je Tonne. Dies könnte dazu führen, dass wieder mehr sog. Nickelroheisen in China produziert wird und damit auch dem Weltmarkt mehr Nickelangebot zur Verfügung steht.

Agrarrohstoffe

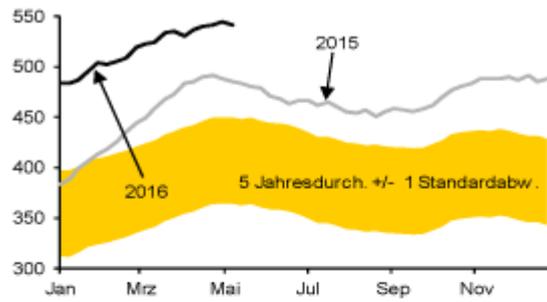
Der Zuckerpreis ist gestern um knapp 5% gestiegen und erreichte mit 16,8 US-Cents je Pfund fast wieder das 20-Monatshoch von Anfang Mai. Dazu trugen Wettermeldungen in den zwei wichtigsten Produzentenländern Brasilien und Indien bei. In der brasilianischen Hauptanbauregion Center-South sollen Regenfälle die derzeit laufende Zuckerrohrernte verzögern. Dagegen ist es in den indischen Zuckeranbauregionen derzeit zu trocken, was Sorgen vor niedrigeren Ernteerträgen schürt. Mittelfristig dürften die Regenfälle in Brasilien den Erträgen allerdings zugute kommen.

In Indien dürfte eine gute Monsunsaison helfen, die Trockenheit zu lindern. Von daher erachten wir die derzeitige Preisstärke als nicht nachhaltig. Ebenso bleibt abzuwarten, wie lange der preispositive Effekt der laufenden Amtsenthebung von Brasiliens Staatspräsidentin Rousseff tragen wird. Diese dürfte heute zunächst für sechs Monate vom Amt suspendiert werden, da eine Mehrheit im Senat dafür zu stehen scheint.

Die brasilianische Zentralbank hat erst gestern wieder deutlich gemacht, dass sie gegen eine weitere Aufwertung des Real intervenieren wird. Dieser war in Erwartung eines Regierungswechsels und aufgrund der verschobenen Zinserhöhungen in den USA gegenüber dem US-Dollar Ende April auf ein 9-Monatshoch gestiegen und hatte damit den Preisanstieg bei Zucker maßgeblich begünstigt.

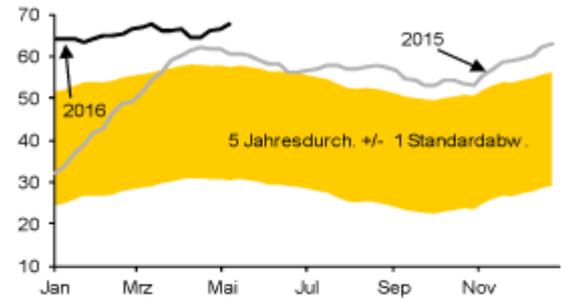
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



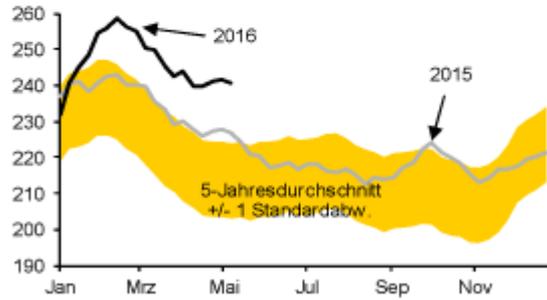
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



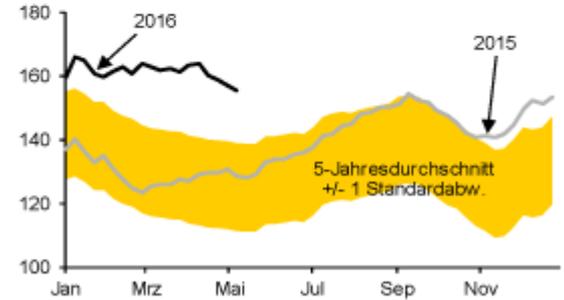
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



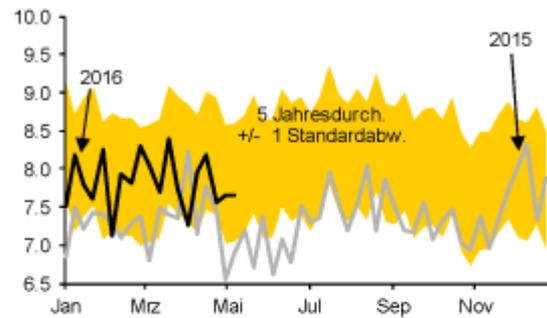
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



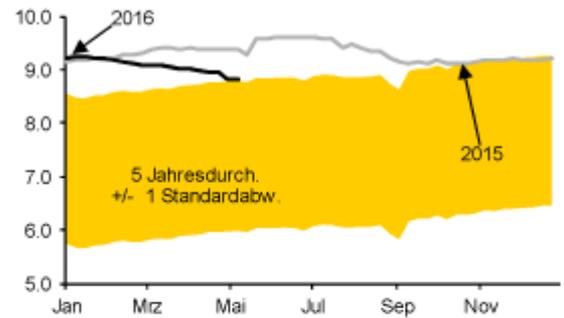
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



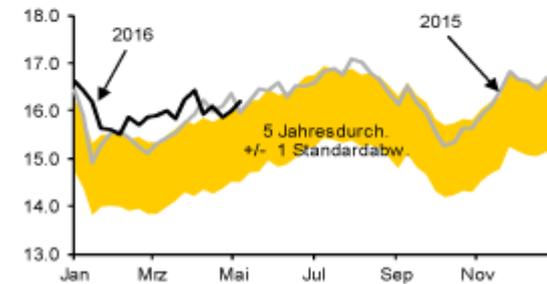
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



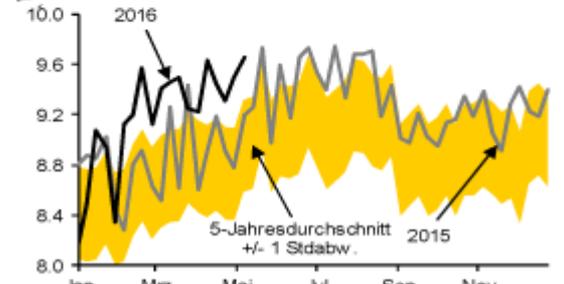
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

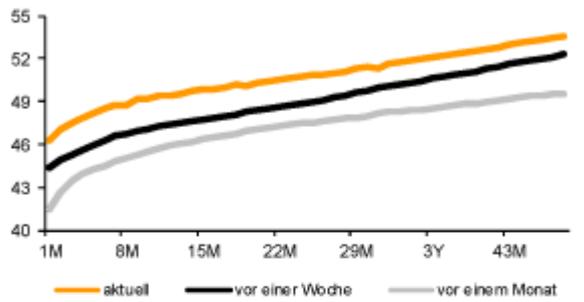
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

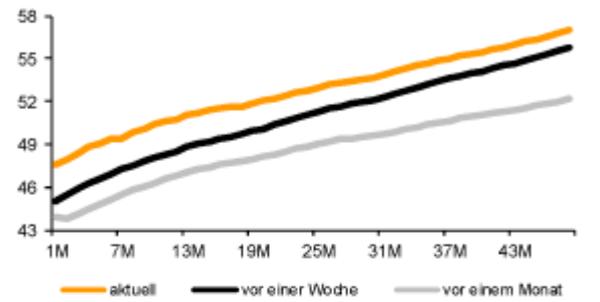
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



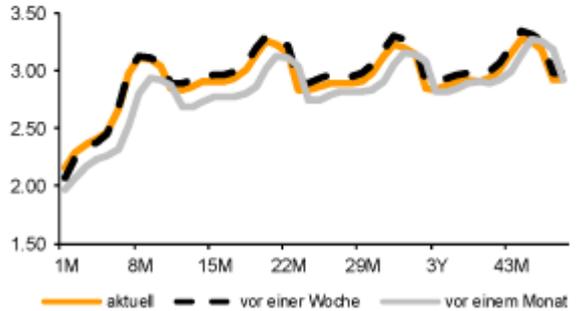
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



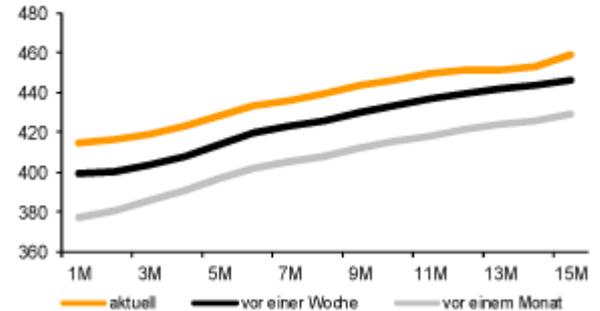
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



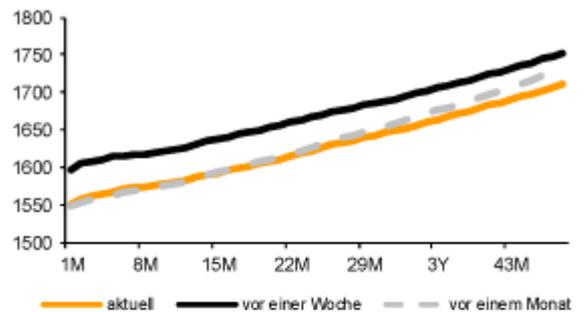
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



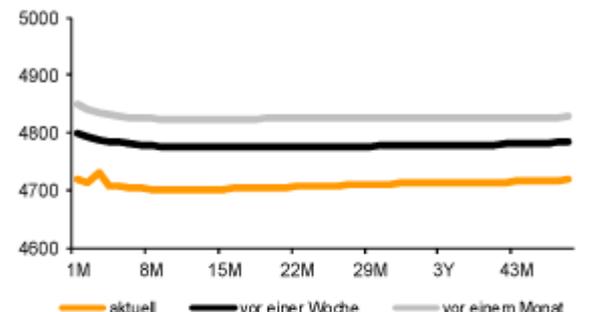
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



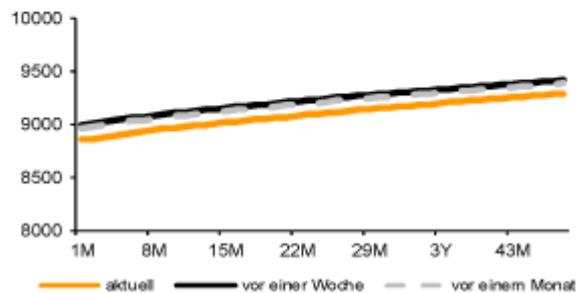
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



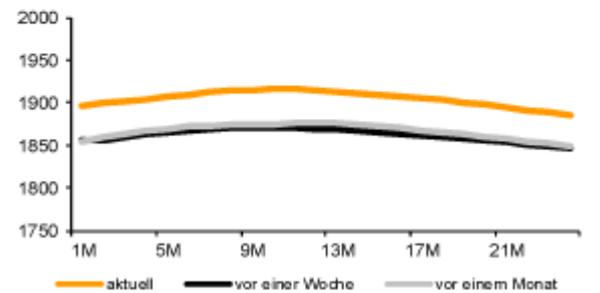
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



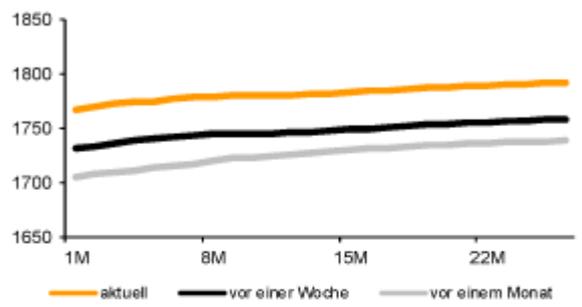
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



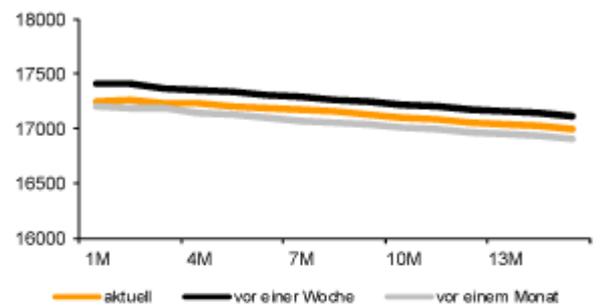
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



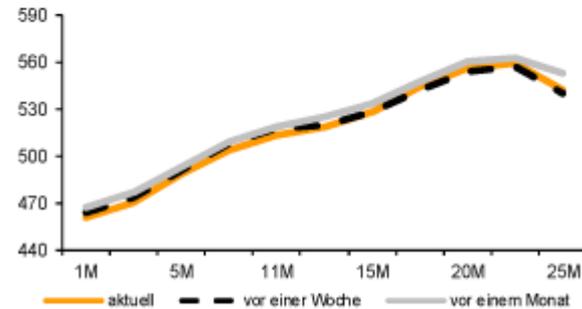
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



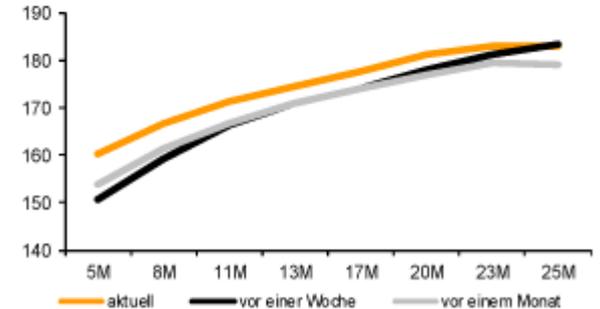
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



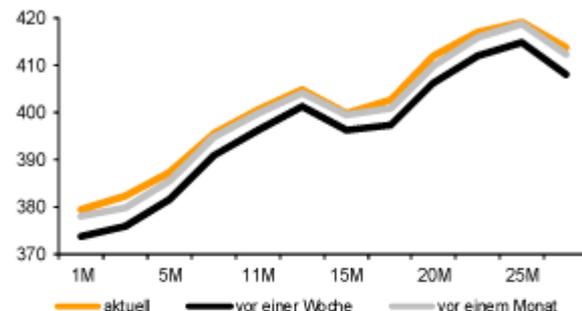
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



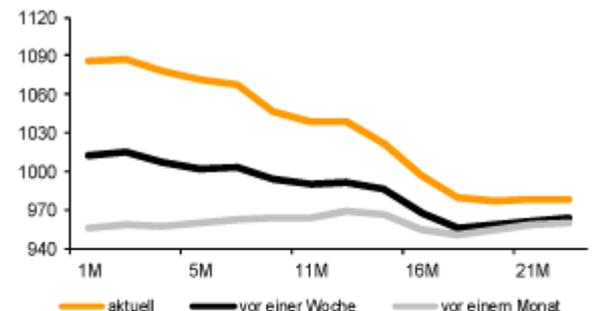
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



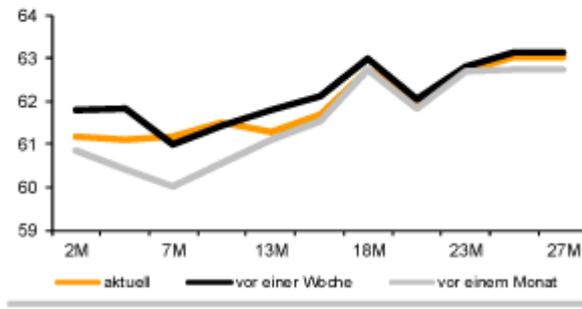
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



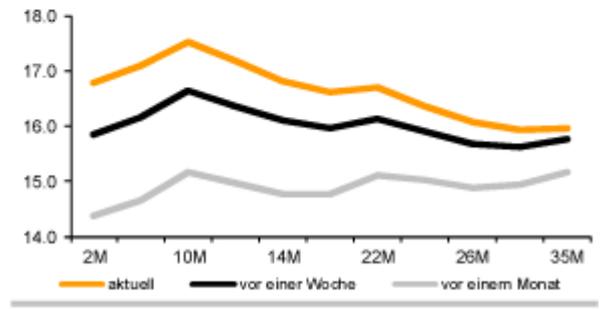
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	47.6	4.6%	5.7%	6.4%	28%
WTI	46.2	3.5%	4.3%	9.7%	25%
Benzin (95)	474.0	6.0%	0.7%	0.9%	20%
Gasöl	413.0	5.0%	3.9%	15.1%	27%
Diesel	413.5	5.1%	4.8%	14.8%	30%
Kerosin	435.8	3.7%	3.0%	9.6%	22%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.17	0.7%	4.0%	7.7%	-8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1564	0.6%	-2.1%	2.7%	4%
Kupfer	4708	0.6%	-1.1%	-0.7%	1%
Blei	1772.5	1.5%	1.9%	2.5%	-1%
Nickel	8885	2.0%	-1.6%	0.2%	1%
Zinn	17225	0.4%	0.0%	3.4%	19%
Zink	1903	3.0%	2.6%	4.1%	19%
Edelmetalle 3)					
Gold	1277.2	0.9%	-0.5%	1.3%	20%
Gold (€/oz)	1117.9	0.4%	-0.6%	1.0%	14%
Silber	17.4	1.7%	0.1%	7.2%	25%
Platin	1066.4	1.2%	0.3%	6.5%	19%
Palladium	608.5	2.1%	2.3%	12.0%	9%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	160.3	0.5%	6.5%	5.6%	-8%
Weizen CBOT	459.0	-0.3%	-0.8%	0.3%	-4%
Mais	377.5	-0.5%	0.5%	3.8%	5%
Sojabohnen	1078.3	0.2%	5.0%	15.0%	14%
Baumwolle	60.6	0.5%	-1.0%	0.5%	-6%
Zucker	16.77	4.7%	6.5%	16.9%	23%
Kaffee Arabica	129.8	0.8%	4.2%	3.6%	-4%
Kakao (LIFFE, €/t)	2243	-1.0%	-2.8%	4.5%	-1%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1426	0.5%	0.1%	0.3%	5%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	539984	-	-0.6%	1.9%	11%
Benzin	240564	-	-0.5%	-1.4%	6%
Destillate	155332	-	-1.1%	-4.7%	21%
Ethanol	21252	-	-4.3%	-4.3%	5%
Rohöl Cushing	67812	-	2.3%	2.3%	12%
Erdgas	2625	-	2.7%	6.4%	47%
Gasöl (ARA)	3245	-	-2.3%	-7.9%	22%
Benzin (ARA)	1186	-	9.5%	3.9%	71%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2598125	-0.3%	-1.1%	-5.0%	-32%
Shanghai	301439	-	-2.5%	-7.7%	16%
Kupfer LME	161625	0.5%	3.3%	9.7%	-52%
COMEX	63954	-0.8%	-1.1%	-10.8%	174%
Shanghai	313168	-	0.4%	-15.1%	66%
Blei LME	175300	0.0%	0.7%	12.6%	8%
Nickel LME	414024	-0.2%	-0.6%	-3.4%	-6%
Zinn LME	6160	1.8%	7.4%	26.9%	-28%
Zink LME	362600	-0.2%	-1.2%	-8.6%	-13%
Shanghai	254278	-	-2.0%	-6.1%	54%
Edelmetalle***					
Gold	58226	0.2%	1.2%	2.6%	12%
Silber	638330	-0.2%	-0.4%	0.3%	3%
Platin	2415	0.0%	-0.2%	2.1%	-9%
Palladium	2265	0.1%	-0.1%	1.3%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/57816--Rekordhohe-Goldnachfrage-im-ersten-Quartal.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).